

GRATULATION

Dieter Medicus zum 80. Geburtstag

DER JURIST DIETER MEDICUS, EMERITIERTER PROFESSOR FÜR RÖMISCHES, ANTIKES UND BÜRGERLICHES RECHT AN DER LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN, FEIERTE AM 9. MAI 2009 SEINEN 80. GEBURTSTAG.

VON
DIETMAR WILLOWEIT

Ein großer Jurist geht seinen eigenen Weg. Dieter Medicus hat in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts das deutsche Zivilrecht geprägt, wie nur wenige andere. Das ist auf den ersten Blick umso erstaunlicher, als sein Zugang zum Recht stets ein sehr persönlicher gewesen ist.

Die erfrischende Kreativität im Umgang mit einer Materie, die Nichtjuristen oft sehr zu Unrecht als „trocken“ erscheint, muss Dieter Medicus schon in jungen Jahren erworben haben. Denn es ist kaum ein Zufall, dass ein so selbständig argumentierender Rechtsgelehrter wie Medicus seinen Weg im Römischen Recht begann, also in der Auseinandersetzung mit jenem hochdifferenzierten Juristenrecht, dem einst die Persönlichkeiten der klassischen römischen Jurisprudenz ihren individuellen Stempel aufgedrückt haben.

Frühe Erfolge auf dem Gebiet des Römischen Rechts

Nach dem 1949 an der Berliner Humboldt-Universität begonnenen und in Würzburg und Münster fortgesetzten Studium hat Dieter Medicus als Schüler des international hoch angesehenen Max Kaser seine beiden akademischen Qualifikationsarbeiten dem Römischen Recht gewidmet. Mit seiner

Habilitationschrift über „Id quod interest“ hat er 1962 ein bis heute maßgebendes Standardwerk über die Grundlagen des Schadensersatzrechts geschaffen – eine Leistung, die umgehend durch die Berufung auf den Kieler Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Römisches Recht Anerkennung fand.

Schon 1966 nahm er einen Ruf an die Juristische Fakultät der Universität Tübingen an, 1969 wechselte er nach Regensburg, 1978 schließlich an die Münchner Ludwig-Maximilians-Universität. Eine Reihe anderer ehrenvoller Rufe lehnte er ab.

Standing ovations zum Abschied in München

Überall, wo Medicus gelehrt hatte, hinterließ er eine dankbare Hörerschaft. Die Münchner Studenten verabschiedeten ihn 1994 mit stan-

ding ovations. Der leidenschaftliche Lehrer mochte auch als Emeritus den Kontakt mit der studentischen Hörerschaft nicht missen. Noch bis zum Jahre 2008 nahm er einen Lehrauftrag an der Universität Halle-Wittenberg wahr.

Ehrendoktorate und die Verleihung des Großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland begleiteten seinen Weg. Schon 1980 war er zum ordentlichen Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften gewählt worden.

Ein Lehrbuch als Bestseller

Als Dieter Medicus 1968 ein Buch mit dem Titel „Bürgerliches Recht. Eine nach Anspruchsgrundlagen geordnete Darstellung zur Examensvorbereitung“ veröffentlichte, ging ein Aufatmen durch die deutschen Hörsäle, in denen sich junge Leute bis dahin mit systematisch angelegten Lehrbüchern und nur exemplarischen Fallsammlungen auf das juristische Staatsexamen vorbereiteten. Wer aber begriffen hatte, wie das mit Aussicht auf Erfolg geschehen musste, war damit beschäftigt, gerade die schwierigsten Probleme und offenen Fragen des Zivilrechts zu studieren und planmäßig zu sammeln, um den Anforderungen der Examensklausuren gewachsen zu sein. Nun lag erstmals in der neueren Geschichte der deutschen Rechtswissenschaft ein Werk vor, dessen Autor diese



Dieter Medicus.

Sisyphosarbeit für das studentische Publikum geleistet hatte und das dringend benötigte Spektrum problematischer Fallkonstellationen präsentierte. Doch nicht nur das. Medicus demonstrierte Seite für Seite, wie im Einzelfall gesetzeskonforme und interessengerechte Lösungen zu finden und zu begründen waren: unter sorgfältiger Abwägung der für die Beteiligten eintretenden Konsequenzen, stets verwandte Fallgestaltungen bedenkend und die Systematik des Gesetzes niemals aus dem Blick verlierend.

So haben seitdem alle deutschen Juristen ihre Profession erlernen können, wenn auch nicht jeder in derselben Vollendung. Der Einfluss dieses Buches war und ist größer als jener der vielbeschriebenen Repetitionen. Seit seinem ersten Erscheinen wurde es über 20 Mal neu aufgelegt und inhaltlich von seinem Autor immer wieder überarbeitet, ergänzt, aktualisiert.

Souveräne Beherrschung nicht nur juristischer Themen

Die rechtsgeschichtliche Bedeutung des Werkes liegt in der methodisch wegweisenden Bewältigung einer hochkomplex gewordenen, vom Gesetz allein nicht mehr einzufängenden gesellschaftlichen Realität durch konsequente Handhabung der unserer Rechtsordnung zu Grunde liegenden Rationalität. Nicht zufällig gehörte Dieter Medicus daher zu jenen führenden deutschen Zivilrechtlern, die wesentliche Vorarbeiten zur späteren Schuldrechtsreform geleistet haben. Es ging ihm dabei niemals nur um fachspezifische Details der Jurisprudenz. Allein Medicus' Publikationen in der Bayerischen Akademie der Wissenschaften über „Zivilrecht und werdendes Leben“ (Sitzungsberichte der Phil.-hist. Klasse 1985, Heft 1) und „Unrecht und Unglück. Zum Verhältnis von Recht und



Technik“ (Jahrbuch der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 1992) bezeugen die Weite seines Blicks und die souveräne juristische Beherrschung nicht nur juristischer Themen.

Liebe zur Weisheit

Dieter Medicus wusste auch den Studienanfänger zu ermutigen. Nicht alle seine weiteren Lehrbücher müssen hier aufgeführt werden. Doch der Verfasser dieser Zeilen möchte nicht verschweigen, dass er sich mit den von Medicus verfassten Einführungen in das Schuldrecht noch in fortgeschrittenem Alter gerne für die Vorlesung motivierte und seinen Hörern ein Gleiches zu tun empfohlen hat. Die Wissenschaft vom Bürgerlichen Recht vermittelt nicht nur erhel-

lende Einblicke in die Mechanismen des Privatrechtsverkehrs – sie kann auch Freude machen. Nicht zuletzt dieses können wir bei Dieter Medicus lernen. Denn das imponierende Werk dieses intellektuell überlegenen Juristen spiegelt Eigenschaften wider, die wir als philosophia im antiken Sinne, als Liebe zur Weisheit verstehen dürfen: Aufmerksamkeit und Scharfsinn im Urteil, Bescheidenheit und Fairness im Verhalten. Gerne erinnere ich mich an die erste Begegnung in Regensburg vor etwa 35 Jahren. Umso mehr freue ich mich, Dieter Medicus heute die herzlichen Glückwünsche der Bayerischen Akademie der Wissenschaften zum 80. Geburtstag aussprechen zu dürfen.



Unentbehrlich für Generationen von Examenskandidaten: das Lehrbuch „Bürgerliches Recht“ von Dieter Medicus, seit 1968 in mehr als 20 Auflagen erschienen.

Der Autor ist seit 2006 Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und em. ordentlicher Professor für Deutsche Rechtsgeschichte, Bürgerliches Recht und Kirchenrecht an der Universität Würzburg.